

Freinsheim, im Juli 2011

Liebe Freunde und Förder des Schulhilfswerks,  
sehr geehrte Damen und Herren!

Ein Schuljahr ist zu Ende gegangen, die Sommerferien geben Gelegenheit auszuspannen und die Belohnung für die harte Arbeit in den zurückliegenden Monaten zu genießen. Auch jene, die nicht (mehr) zur Schule gehen, erinnern sich sicher gern an diese Zeit – die Freiheit vom Stundenplan, die kleinen und großen Abenteuer mit Freunden draußen, die Ausflüge und Urlaubsfahrten. Besonders schön waren die Stunden am Baggersee oder im Freibad, wo man im kühlen Nass Erfrischung in der Sonnenhitze fand...

Wasser, stets frisch, stets verfügbar – einer der kostbarsten Schätze in unserem Alltag. Hier, in Mitteleuropa eine Selbstverständlichkeit, kann der Mangel daran in Afrika noch so engagiert und intensiv betriebene Schulprojekte scheitern lassen. Dies ist ein Grund, warum sich der Vorstand des Schulhilfswerks in jüngster Zeit sehr häufig und sehr intensiv mit dieser Frage beschäftigt. Denn die Zahl der Anfragen nimmt zu, in denen unsere Unterstützung bei Erweiterungs-, Ergänzungs- oder Sanierungsarbeiten erbeten wird, die mit der Wasserversorgung von Schulen und Internaten zu tun haben. Es zeichnet sich hier ein offenbar tiefgreifendes Problem ab – vor allem in Ost-



und Zentralafrika. Um unserem Satzungszweck zu entsprechen und um die Anfragen ehrlich und konsequent zu beantworten, haben wir uns entschieden, in erster Linie jene Schulen zu unterstützen, an deren Auf- und Ausbau wir uns in der Vergangenheit schon beteiligt haben, oder junge, stark wachsende Schulen, deren Erfolg nicht an fehlender Wasserversorgung scheitern soll. Hier gilt es, die geleistete Arbeit und die Nachhaltigkeit eines Projekts abzusichern.

Ein gutes Beispiel dafür finden wir in der Diözese Kasana-Luweero in Uganda – einem Land, dessen unermüdlicher Aufbau in der jüngsten Zeit dazu führt, dass ihm viele Aktivitäten des Schulhilfswerks gelten. Von dort erreichte uns eine Anfrage der Pfarrei St. Bruno Sserunkuma Kikyusa. Mehr als 4.600 Schüler sowie 200 Lehrer und Mit-

Ein gutes Beispiel dafür finden wir in der Diözese Kasana-Luweero in Uganda – einem Land, dessen unermüdlicher Aufbau in der jüngsten Zeit dazu führt, dass ihm viele Aktivitäten des Schulhilfswerks gelten. Von dort erreichte uns eine Anfrage der Pfarrei St. Bruno Sserunkuma Kikyusa. Mehr als 4.600 Schüler sowie 200 Lehrer und Mit-

Schulhilfswerk für Afrika e. V.  
eMail: [info@schulhilfswerk.de](mailto:info@schulhilfswerk.de)  
WEB: [www.schulhilfswerk.de](http://www.schulhilfswerk.de)  
Registergericht:  
Marburg 16 VR 582  
Finanzamt Augsburg-Land:  
Steuer-Nr. 102 / 110 / 70000

1. Vorsitzender:  
Peter Gierlich  
Im Schlosskeller 10  
D-67251 Freinsheim  
Tel.: +49 (0) 6353 83 60  
Fax: +49 (0) 6353 91 51 63  
[Gierlich@gmx.de](mailto:Gierlich@gmx.de)

2. Vorsitzender  
Siegfried Stindl  
Josef-Wassermann-Str. 2  
D-86316 Friedberg  
Tel.: +49 (0) 821 26 28 566  
Fax: +49 (0) 821 26 28 544  
[Stindl@Schulhilfswerk.de](mailto:Stindl@Schulhilfswerk.de)

Spendenkonto:  
Ligabank Augsburg  
Kto.-Nr. 169 242  
BLZ 750 903 00  
Sparkasse Marburg-Biedenkopf  
Kto.-Nr. 157 50  
BLZ 533 500 00

arbeiter mehrerer Schulen haben dort mit einer unzureichenden Wasserversorgung zu kämpfen. „Das beeinträchtigt unsere Unterrichtsbemühungen, weil sich die Schüler mit den Bewohnern der Umgebung in die Warteschlangen an den relativ weit entfernten Brunnen stellen müssen“, schreibt Schulkaplan Rev. Fr. Charles Ntume. Damit geht Lernzeit verloren, die Qualität der Ausbildung sinkt. Oder, noch schlimmer: Um Zeit zu sparen, gehen die Kinder zu unreinen Quellen und holen sich dann über verschmutztes Wasser Krankheiten. Mit einigen eigenen Wassertanks an den Schulen ist das Problem einfach und effizient zu beheben, weshalb das Schulhilfswerk hier Abhilfe schaffen will.

Ähnlich verhält es sich in der Koch Alwala Parents School in der Diözese Nebbi, ebenfalls in Uganda. Einrichtungen zur Sammlung von Wasser in der Regenzeit sowie Tanks sollen dafür sorgen, dass auch in der langen Trockenzeit ein geregelter Unterricht an dieser noch jungen Schule stattfinden kann. „Without water without life“, bringt Pater John Hercules Odokodit, der Gemeindepfarrer auf den Punkt. Hier haben wir schon zur Möblierung der Unterrichtsräume einmal 5.000 Euro beigesteuert. Nicht zuletzt deshalb, um das Wiederaufleben der Gesellschaft und der Kirche in dieser lange von Bürgerkriegen geschädigten Region zu unterstützen. Auch hier besteht das Problem, dass sowohl der nahe Fluss wie auch einige Quellen kein sauberes Wasser liefern und lange Wege zu sauberen Quellen die Kinder vom Lernen abhalten. Auch hier lässt sich leicht und wirksam helfen, indem das SHA die Installation der entsprechenden Geräte mitfinanziert.

Paul Ssemogerere, der Bischof der ugandischen Diözese Kasana-Luweero schließlich, in der das Schulhilfswerk schon viele Schulen unterstützt hat, legt uns eine Anfrage der Pfarrei St. Mary's Kijaguzo ans Herz. Er schreibt: „Dort arbeiten wir daran, die Versorgung der Gemeinde mit Wasser und mit ordentlichen Sanitäreinrichtungen sicher zu stellen. Ein unterirdischer Tank sowie ein System zur Sammlung von Regenwasser wird die Pfarrei mit sauberem Trinkwasser versorgen.“ Eine Grundschule mit 1.500 Kindern und eine weiterführende Schule mit 960 Schülern werden unmittelbar davon profitieren.

Alle drei Beispiele zeigen: Wissen und Geist sind eine wesentliche Nahrung an der Schule, aber wenn das Wasser fehlt, das ihren Empfängern Kraft gibt, dann trocknet diese Quelle für eine bessere Zukunft Afrikas schnell aus. Wir bitten Sie, liebe Freunde und Förderer, um tatkräftige Unterstützung bei unserer Hilfe – damit das kommende Schuljahr an ein paar Orten in Afrika ein blühendes Jahr wird. Um im Bild zu bleiben: Wenn Sie dabei den „Wasserhahn“ kräftig aufdrehen, ist das in diesem Fall besonders hilfreich...

Wir bedanken uns mit einem herzlichen „Vergelt's Gott“ für Ihre Hilfe und wünschen Ihnen einen fröhlichen, erfüllten Sommer.

Mit herzlichen Grüßen

Peter Gierlich  
1. Vorsitzender